

An den
Bürgermeister der Stadt Oelde
Herrn Helmut Predeick
Ratsstiege 1

59302 Oelde

18.03.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Predeick,

die Stadt Oelde hat eine „Qualitätsoffensive Schule“ gestartet und inzwischen auch eine Vergabekommission für die geplanten Mittel eingesetzt. Sie wissen vielleicht, dass ich seit meiner Pensionierung am AMG Beckum ein paar Unterrichtsstunden in Kath. Religion an der RSO erteile und auch gern. Ich habe diese Aufgabe deshalb übernommen, weil es an Fachkräften für Kath. Religion an dieser Schule mangelte. Mit der Schulleitung habe ich vereinbart, dass ich für diesen Dienst nicht bezahlt werde. Das erlaubt mir eine größere Freiheit.

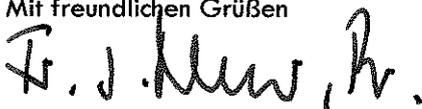
In Absprache mit dem Lehrerkollegium der RSO und dem Gemeinderat St. Vitus führen wir in diesem Jahr zum dritten Mal ein Gedenkstättenprojekt für Schüler/innen der Jgst. 10 durch, in diesem Jahr mit 26 Schülern. Zusammen mit Frau Brinkmann leite ich dieses Projekt. Die Schüler müssen dafür die Hälfte der Osterferien (es sind ja sogar für viele die letzten Ferien) aufbringen und in diesem Jahr sich mit 200,00 € beteiligen. Für manche Schülereltern bedeutet das eine echte Kraftanstrengung, so dass wir in diesem Jahr sogar auf Caritasmittel zurückgreifen mussten.

Das Projekt ist im Sinne der „Öffnung von Schulen“ inzwischen auch im Schulprogramm festgeschrieben als eine Zusammenarbeit von RSO und Pfarrgemeinde St. Vitus Sünninghausen. Träger des Projektes ist bislang unsere Pfarrgemeinde gewesen. Dies ist deshalb so eingerichtet worden, um über das DPJW (Deutsch-Polnische Jugendwerk) Fördermittel erhalten zu können. Leider reichen die von dort zu Verfügung gestellten Mittel wohl im kommenden Jahr aufgrund der Verteuerung in Polen nicht mehr aus, um Schülern ein für sie bezahlbares Projekt anbieten zu können. Denn zu dem Betrag von 200,-- Euro müssen ja auch noch die Taschengeldausgaben hinzugerechnet werden. Im Übrigen: Die Durchführung unseres Projektes ist im vergangenen Jahr vom DPJW belobigt worden und musste auf einer Arbeitstagung des DPJW in Bad Honnef vorgestellt werden. Diese Aufgabe hat Frau Brinkmann übernommen.

Im Anschluss an das Projekt wurde von den Teilnehmern immer eine sehr anschauliche Darstellung angefertigt, die wochenlang im Foyer der RSO zu sehen war und die viele Kollegen auch zur Veranschaulichung des Themenbereiches „Nationalsozialismus“ herangezogen haben.

Um einen Überblick über unser Programm zu bekommen, füge ich dem Antrag unser diesjähriges Programm bei und bitte um wohlwollende Behandlung dieses Antrags um Bezuschussung unseres Projektes im kommenden Jahr vom 13. – 22.4.2009. Wegen vieler Unwägbarkeiten kann ich im Augenblick noch keine Antragssumme nennen. Das ist erst möglich, wenn die Abrechnung des diesjährigen Projektes vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen



Franz-Josef Neyer, Pfr.